

Kommunales/Arbeitsmarkt/Gesellschaftspolitik/Verkehr/Vorausmeldung

APA-OnlineJournal aktuell: Lob und Kritik am Wiener Gemeindetag =

Wien (OTS) - Arbeitsplätze sichern, den öffentlichen Verkehr ausbauen, der Landflucht entgegenwirken: Anlässlich des 53. Österreichischen Gemeindetags am 21. und 22. September in Wien bekräftigte der Gemeindebund bekannte Forderungen und präsentierte eine Umfrage, um diese zu untermauern.

So stellten 92 Prozent der Befragten - insgesamt 500 Personen aus Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern - der Gemeindeverwaltung ein gutes Zeugnis aus, indem sie sich mit den Lebensbedingungen allgemein zufrieden zeigten. Schlechter beurteilt wurde allerdings das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln und Arbeitsplätzen, hier äußerten 40 bzw. 49 Prozent der Befragten ihre Unzufriedenheit. Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer sieht darin ein "Alarmsignal, das zeigt, dass es hier einen großen Handlungsbedarf gibt". Das Motto des Gemeindetags "Arbeit sichern, Zukunft leben, Gemeinden stärken" sei somit "goldrichtig" gewählt. Mehr über den Gemeindetag steht im aktuellen Top-Thema des APA-OnlineJournals COMMUNITIES unter www.journale.apa.at.

Die APA-OnlineJournale bieten für alle Entscheidungsträger den kompetenten und kompakten Überblick. Die Branchenredakteure der APA - Austria Presse Agentur beliefern insgesamt 14 Themenkörbe mit Information in gewohnt schneller, ausgewogener und zuverlässiger Weise. "Be Informed. Be in Front" mit den Fach-News, die dem Manager die relevanten Nachrichten direkt auf den Bildschirm bringen.

Ein APA-OnlineJournal setzt sich aus einem tagesaktuell befüllten Archiv, einem täglichen News-Ticker und einer zumindest wöchentlichen Top-Story zusammen: Der tägliche News-Ticker versorgt die Abonnenten mit den drei bis fünf wichtigsten Meldungen aus der Branche. Das wöchentliche Top-Thema befasst sich exklusiv mit dem relevantesten Ereignis innerhalb dieses Zeitraumes. Zu guter Letzt bietet ein ergiebig befülltes Archiv übersichtliche Möglichkeiten zu gezielter Recherche und Information für unternehmerische Entscheidungen.

Die APA-OnlineJournale sind ein komplett ausgestattetes Rüstzeug für all jene, die wissen wollen und müssen, was in einer bestimmten Branche vor sich geht. Alle Trends, alle Unternehmen und alles über die wichtigsten Akteure finden Sie in den APA-OnlineJournalen. Nutzen Sie jetzt unser spezielles Angebot für Sie: 12 Monate bezahlen plus 2 Monate GRATIS:
http://www.journale.apa.at/cms/journale/shared/abo_ots.htm

Zusätzlicher Service: Nutzen Sie den APA-BranchenTreff für persönliche Kontakte.
<http://branchentreff.apa.at/>

Rückfragehinweis:

~

APA - Austria Presse Agentur
Christian Call
Leiter Verkaufsteam Branchendienste
Tel. +43/1/360 60-3616
<mailto:christian.call@apa.at>
<http://journale.apa.at>

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0296 2006-09-22/22:48

222248 Sep 06

Kommunales/Politik/Gemeindebund/Veranstaltung

Gemeindetag: Hervorragende Stimmung bei 1.900 Bürgermeistern

Utl.: Bundespräsident Fischer und Bgm. Häupl als Festredner beim 53. Österreichischen Gemeindetag in Wien =

Wien (OTS) - Bundespräsident Fischer lobte den Gemeindetag als ein immer wieder wunderbares Ereignis, welches Gemeindevertreter und Mitarbeiter in "einer ausgezeichneten Atmosphäre" die Möglichkeit zum politischen und privaten Austausch biete. Fischer lobte die Gemeinden als verlässlichen Partner. Anschließend hielt der Bundespräsident alle Parteien zu mehr Fairness im Wahlkampf an. Abschließend dankte Fischer allen Bürgermeistern für ihre ausgezeichnete Arbeit.

"Die Gemeinden raunzen nicht"

"Europa ist nicht irgendwo, Europa sind wir", erklärte Wiens Bürgermeister Michael Häupl den zahlreichen kommunalen Verantwortungsträgern und bezog sich damit auf die essentielle Rolle der Gemeinden und ihrer Vertreter. Den Gemeinden komme eine zentrale Rolle in allen wirtschaftlichen und sozialen Bereichen zu. "Dazu brauchen wir dann aber auch die nötige finanzielle und gesellschaftliche Unterstützung. Die Gemeinden raunzen nicht, aber wir haben klare Forderungen."

Gemeindetag war ein voller Erfolg

Insgesamt war der 53. Österreichische Gemeindetag wieder ein voller Erfolg. Hochkarätige politische Veranstaltungen und Diskussionen, sowie die Möglichkeit zum Kennenlernen oder Wiedersehen, sorgten bei allen Gästen für glänzende Stimmung. Auch die Kombination mit der Public Services Kommunalmesse fand großen Anklang bei den Besuchern des Gemeindetages.

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80/18
Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindebund.gv.at
http://www.gemeindebund.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0181 2006-09-22/12:21

221221 Sep 06

Politik/Gemeinden/Auszeichnung/Amstetten/Niederösterreich

Onodi: Gratulation an Amstetten als innovativste Gemeinde Österreichs

Utl.: Lilienfeld erhielt Sonderpreis =

St. Pölten, (SPI) - "Als niederösterreichische Gemeindereferentin freut es mich ganz besonders, der Stadt Amstetten zur Auszeichnung ‚Innovativste Gemeinde Österreichs 2006‘ gratulieren zu können. Amstetten ist eine Stadt in der mit unendlich viel Engagement für die Lebensqualität der Menschen

gearbeitet wird, sie hat sich diese Auszeichnung wirklich verdient. Dass auch eine zweite niederösterreichische Gemeinde ausgezeichnet wurde, Lilienfeld erhielt einen Sonderpreis, zeigt dass die niederösterreichischen Städte und Gemeinden etwas ganz Besonderes sind", freut sich LHStv. Heidemaria Onodi über die im Rahmen der Eröffnung des 53. Gemeindetages bekannt gegebenen Entscheidungen.****

Für die Fachjury gab das ambitionierte Programm "Amstetten 2010+ Zukunft aktiv gestalten" den Ausschlag. "Das Projekt setzt sich mit den großen Themen unserer Zukunft auseinander: Klimawandel, steigender Energiebedarf, Ressourcenverschwendung und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Die Stadt Amstetten trägt ihren Teil zur Lösung dieser Fragen mit dem Programm ‚Amstetten 2001+‘ bei. Das Besondere des Programms ist, dass die Gemeinde lokale Partner vernetzt und neue Standards in Sachen Energie-Effizienz, Umwelt, Arbeit und Bildung setzt", erläutert LHStv. Onodi. "In Lilienfeld werden durch die Emmaus Gemeinschaft Mülltonnen zu Schneeschiebern recycelt. Ein Projekt das in einzigartiger Weise die Themen Soziales und Umweltschutz zusammenführt", so Onodi weiter.

"Alle niederösterreichischen Städte und Gemeinden zeichnen sich durch großes Engagement für die Menschen aus! Sie sind nicht ohne Grund, ein Ort an dem die Menschen gerne leben und sich zu Hause fühlen. Die Auszeichnungen, die den Städten Amstetten und Lilienfeld zu Teil wurden, sind daher auch eine Anerkennung für diese hervorragende Arbeit. Hier zeigt sich aber auch, welche große Rolle die Gemeinden spielen. Sie sind ebenso maßgeblich für die Umsetzung des Umweltschutzgedankens wie als Arbeitgeber und Motor der regionalen Wirtschaft", so LHStv. Onodi abschließend.

(Schluss) kr

Rückfragehinweis:

Landtagsklub der SPÖ NÖ
Mag. Andreas Fiala
Tel: 02742/9005 DW 12794
Handy: 0664 20 17 137
mailto:andreas.fiala@noel.gv.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0174 2006-09-22/12:14

221214 Sep 06

OTS0149 5 II 0306 OGB0002 WI

Fr, 22.Sep 2006

Kommunales/Politik/Investitionen/Gemeindebund

Schüssel am Gemeindegtag: "Ihr seid uns lieb und teuer"

Utl.: "Nicht Angst machen, sondern Hoffnung erzeugen" =

Wien (OTS) - Bundeskanzler Wolfgang Schüssel ging in seiner Rede am 53. Österreichischen Gemeindegtag auf die Problematik der Gemeinden im ländlichen Raum ein und rief zu einer furchtlosen Herangehensweise auf. In den kommenden sieben Jahren werden rund acht Milliarden Euro für ein Investitionsprogramm zur Verfügung stehen. ***

Gleich zu Beginn seiner Rede ging der Bundeskanzler auf die Feststellung von Gemeindebund-Präsident Bgm. Helmut Mödlhammer ein, dass die Forderungen des Gemeindebundes recht und billig seien, um den ländlichen Raum als Erholungs- und Wirtschaftsraum zu stärken und zu erhalten. "Ich danke Präsident Mödlhammer für seine Ideen und Forderungen, die ganz und gar nicht billig sind. Ihr seid uns lieb und teuer und das sage ich aus Überzeugung."

"Viele Probleme bergen enorme Chancen in sich"

Wichtig sei gemeinsam zu überlegen welche Wege in Zukunft beschritten werden. Der Bundeskanzler betonte, dass viele Probleme enorme Chancen in sich bergen und man sich vor zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen nicht zu fürchten brauche. An die mehr als 1.900 Gemeindevertreter richtete der Kanzler klare Worte: "Die politische Währung im 21. Jahrhundert ist nicht Angst machen sondern Hoffnung erzeugen." Dies werde in der Wirtschaft und Globalisierung unter Beweis gestellt. Österreich habe die Schweiz mit der absoluten Zahl an Exporten bereits überholt.

Fast acht Milliarden Euro für Investitionsprogramme

Mit dem geplanten Offensivprogramm sei ein sensationelles Verhandlungsergebnis erzielt worden. "In den kommenden sieben Jahren stehen fast acht Milliarden Euro für Investitionen im ländlichen Raum Österreichs zur Verfügung", sagte Schüssel. Damit könnten zahlreiche nachhaltige Projekte in Österreichs Gemeinden realisiert werden. Der Kanzler forderte die Länder auf, die Projekte zu koordinieren und untermauerte die Bedeutung des Trilogs bestehend aus Bund, Ländern und Gemeinden.

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80/18
Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindebund.gv.at
http://www.gemeindebund.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0149 2006-09-22/11:48

221148 Sep 06

APA0230 5 II 0315

Fr, 22.Sep 2006

Gemeindebund/Kommunales/Wien

Gemeindetag: Ländliche Struktur für Schüssel "lieb und teuer"

Utl.: Häupl fordert mehr Geld ein - Mödlhammer will Kraftanstrengung bei der Pflege =

Wien (APA) - Mit einer Festveranstaltung im Wiener Messezentrum ist am Freitag der 53. österreichische Gemeindetag zu Ende gegangen. Bundeskanzler Wolfgang Schüssel (V) sprach den Kommunen dabei seine Hochachtung aus. "Ihr seid uns lieb und teuer", sagte er - auch in Anspielung auf Auseinandersetzungen um die Verteilung von Steuergeldern - vor rund 2.000 Bürgermeistern und Gemeindevertretern.

Schüssel plädierte dafür, die Herausforderungen der Zukunft - von der alternden Gesellschaft bis zur Globalisierung und der europäischen Integration - nicht zu scheuen. "Da braucht man sich doch nicht zu fürchten", so Schüssel unter Verweis etwa auf die Entwicklung des Burgenlandes unter der Ziel-1-Förderung der EU. Sein Fazit: "Ich denke, dass wir wie die Surfer auf der Woge des internationalen Wettbewerbs ganz gut dahinsegeln."

Weniger positiv war das Bild, das der Wiener Bürgermeister Michael Häupl (S) von der Lage der Gemeinden zeichnete. Ihr Anteil am österreichischen Steueraufkommen sei in den vergangenen zehn Jahren von 13 auf elf Prozent gesunken, und das bei immer neuen Aufgaben. Diesen Hinweis dürfe man nicht als "Raunzerei" abtun.

Gleichzeitig verwies er auf drohende Einschränkungen der Handlungsfreiheit durch EU-Regelungen etwa zur Daseinsvorsorge oder zum öffentlichen Personennahverkehr. "Reden wir uns nicht auf Brüssel aus", so Häupls Plädoyer: "Wir haben das Recht, uns einzumischen und bei diesem Reglement mitzubestimmen."

Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer plädierte für die Sicherung des ländlichen Raums "in seiner Schönheit und Vielfalt". Er verwies auf die Belastungen der Kommunen bei der Pflege und verlangte "ein Herz, ein offenes Ohr und manchmal auch eine offene Hand für die Gemeinden".

Die derzeitige Pflegedebatte sei zu einem höchst ungünstigen Zeitpunkt, nämlich im Wahlkampf, aufs Tapet gekommen. Die Versuchung für "Schnellschüsse und populistische Heilsversprechungen", die weder realisierbar noch finanzierbar seien, sei daher groß. Tatsächlich müssten sich Bund, Länder und Gemeinden in einer gemeinsamen Kraftanstrengung der Problematik stellen, so Mödlhammer. (Schluss) ham/mac/tsk

APA0230 2006-09-22/11:39

221139 Sep 06

OTS0135 5 II 0336 OGB0001 WI

Fr, 22.Sep 2006

Kommunales/Politik/Investitionen/Gemeindebund

Mödlhammer: Ländlicher Raum nimmt unersetzliche Rolle ein

Utl.: Gemeindebund richtet vor 1.900 Bürgermeister/innen seine Forderungen an neue Bundesregierung =

Wien (OTS) - Ein Infrastruktur-Masterplan für den ländlichen Raum, die Einbeziehung der Gemeinden bei Konzeption und Verteilung von KMU-Förderungen, eine Neugestaltung der Wohnbauförderungen und bessere finanzielle Absicherung der Bürgermeister waren zentrale Forderungen, die der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, Bgm. Helmut Mödlhammer, heute im Rahmen der Festveranstaltung des 53.Österreichischen Gemeindetages vor hochrangigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft präsentierte.

Zukunft des ländlichen Raums

Der ländliche Raum sei von zahlreichen Gefahren bedroht, die man auf keinen Fall unterschätzen dürfe. Dennoch sei der ländliche Raum aber von enormer Wichtigkeit und berge großes Potential und Zukunftschancen, so Mödlhammer. "Als Rückzugs- und Entspannungsgebiet, durch den Tourismus als zentraler Wirtschaftsfaktor Österreichs und nicht zuletzt durch die existentiellen Ressourcen, die er birgt, nimmt der ländliche Raum eine unersetzliche Rolle für jeden einzelnen Österreicher ein", betonte der Präsident des Gemeindebundes.

Gemeinden fordern nötige Unterstützung

Jede einzelne Gemeinde trage dadurch große Verantwortung und beeinflusse maßgeblich das Schicksal des ländlichen Raums. "Die Gemeinden sind zu Reformen bereit, obwohl wir bereits jetzt eine erhebliche Last zu tragen haben, aber wir fordern dafür die nötige soziale und finanzielle Unterstützung", ließ Mödlhammer die Festgäste wissen. Die Schaffung eines Masterplanes für Infrastruktur ist daher eine zentrale Forderung der Gemeinden. Dieser dürfe sich jedoch nicht nur auf wirtschaftliche Bereiche beschränken sondern müsse auch das soziale Spektrum erfassen. Auch eine Neugestaltung der Wohnbauförderung, besonders für Abwanderungsgemeinden müsse angestrebt werde ebenso wie eine Verbesserung der KMU-Förderung unter Einbeziehung der Gemeinden.

Altenpflege: Lösung jenseits von Parteipolitik

Auch im Bereich der Altenpflege forderte Mödlhammer eine Entlastung der Gemeinden, die in diesem Bereich einer mehrfachen Belastung ausgesetzt seien. "Eine Lösung zum Wohle aller Bürger wird man nach der Wahl, jenseits von Parteipolitik suchen müssen", so der Präsident des

Gemeindebundes. "Die Gemeinden werden in allen Bereichen, so wie bisher, auch in Zukunft ein verlässlicher Partner bleiben, betonte Mödlhammer abschließend.

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80/18
Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindebund.gv.at
http://www.gemeindebund.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0135 2006-09-22/11:33

221133 Sep 06

OTS0094 5 WI 0353 AIZ0001

Fr, 22.Sep 2006

Agrar/Kommunales/Gemeindetag/Schwarzböck

Schwarzböck zum Gemeindetag: Beschäftigungspolitik ist unteilbar

Utl.: Land- und Forstwirtschaft sichert 500.000 Arbeitsplätze im ländlichen Raum =

Wien (AIZ) - "Wie eng im ländlichen Raum Agrarpolitik, Kommunalpolitik, Regionalpolitik und Beschäftigungspolitik verknüpft sind, zeigt die Tatsache, dass die Land- und Forstwirtschaft in Österreich samt vor- und nachgelagertem Bereich rund eine halbe Million Arbeitsplätze in den Regionen und Gemeinden sichert. Dies kann jedoch nur dann optimal funktionieren, wenn die Landwirtschaft auch in Zukunft ihren Funktionen, wie der Lebensmittel-Erzeugung sowie der Produktion von erneuerbaren Energien und Rohstoffen oder dem Anbieten von unterschiedlichsten Dienstleistungen nachkommen kann. Der 'Grüne Pakt' des Landwirtschaftsministers, also der österreichische Vorschlag für die Ländliche Entwicklung, ist dafür eine überzeugende Konzeption. Er wird dieser engen Vernetzung von Landwirtschaft und übriger Wirtschaft im ländlichen Raum voll und ganz gerecht. Nun ist es notwendig, die unterschiedlichen Politik-Ansätze zu bündeln, um so positive nachhaltige, wirtschaftliche und soziale Perspektiven für Gemeinden und Regionen zu erreichen", dies erklärte heute der Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich, Rudolf Schwarzböck, anlässlich des Österreichischen Gemeindetages 2006.

"Beschäftigungspolitik ist unteilbar und hat eine gesamtgesellschaftliche Beziehung. Dies wird besonders in der Zusammenarbeit der Gemeinden mit der Land- und Forstwirtschaft sichtbar. Die Berührungspunkte sind vielfältig und deren positive Auswirkungen für Gemeindebürger, Arbeitsplätze, regionale Wertschöpfung und die Bauern evident. Das reicht von der Wasserversorgung über das agrarische Wegenetz oder die regionale Energieversorgung mit erneuerbaren Energien, bis hin zu Dienstleistungen, die Bauern und Maschinenringe im Auftrag der Kommunen erfüllen. Für ein weiteres Gelingen dieser engen Partnerschaft mit Synergien ist es notwendig, dass Gemeinden für ihre öffentlichen Aufgaben in den Bereichen technische und soziale Infrastruktur gut positioniert sind", so der Präsident.

"Landwirtschaft und ländlicher Raum sind aufeinander existentiell angewiesen. Dies muss auch in den verschiedenen Politiken mit dem Ziel einer umfassenden Synergie berücksichtigt werden. Daher gilt es einerseits, die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft langfristig zu stärken und eine dauerhafte leistungsbezogene Abgeltung der gesellschaftlichen Funktionen im Sinne des europäischen Agrarmodells sicher zu stellen. Andererseits sind über verschiedene Programme, wie Leader, Entwicklungssynergien für die Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Raum zu nutzen", betonte der Schwarzböck.

(Schluss)

Rückfragehinweis:

AIZ - Agrarisches Informationszentrum, Pressedienst

Tel: 01/533-18-43, <mailto:pressedienst@aiz.info>

<http://www.aiz.info>

FAX: (01) 535-04-38

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0094 2006-09-22/10:30

221030 Sep 06

APA0543 5 II 0230

Do, 21.Sep 2006

Kommunales/Umwelt/Gemeindebund

* G E S P E R R T bis 16:00 Uhr *

Gemeindetag: Amstetten zur innovativsten Gemeinde gekürt

Utl.: Fladnitz (Steiermark) und Hagenberg (Oberösterreich)
auf den Rängen 2 und 3 =

Wien (APA) - Die innovativste Gemeinde des Landes ist Amstetten. Zumindest, wenn es nach der Fachjury aus Politik und Wirtschaft geht, die die 24.000-Einwohner-Stadt im westlichen Niederösterreich am Donnerstag mit dem Prädikat "Innovativste Gemeinde Österreichs 2006" auszeichnete. Bekannt gegeben wurde die Entscheidung im Rahmen der Eröffnung des 53. Österreichischen Gemeindetags in Wien.

Amstetten überzeugte die Jury mit seinem Programm "Amstetten 2010+". Damit vernetze die Gemeinde lokale Partner und setze neue Standards in Sachen erneuerbare Energien, Energie-Effizienz, Umwelt, Arbeit und Bildung, befanden die Juroren. Der Jury gehörten unter anderem Landwirtschaftsminister Josef Pröll (V), der Wiener Bürgermeister Michael Häupl (S) sowie Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer (V) an.

Der zweite Platz ging an die steirische Gemeinde Fladnitz an der Teichalm für die Initiierung einer kommunalen Wirtschaftskooperation mit dem Motto "gemeinsam statt einsam". Den dritten Rang erreichte das oberösterreichische Hagenberg im Mühlkreis für den dortigen Softwarepark, der Unternehmen und Universitäts-Institute angelockt hat. Einen Sonderpreis erhielt die niederösterreichische Gemeinde Lilienfeld - dort werden aus kaputten Mülltollen per Recycling Schneeschieber gefertigt.

Die Arbeiterkammer nahm den Gemeindetag zum Anlass, um in einer Aussendung eine "Beschäftigungs- und Infrastrukturoffensive für den ländlichen Raum" zu fordern. Agnes Streissler, Leiterin der AK Abteilung Wirtschaftspolitik, forderte einen "zielgerichteten und vor allem fairen Einsatz der EU-Fördermittel für den ländlichen Raum".

(Schluss) luw/has

* Bitte S P E R R F R I S T beachten *

APA0543 2006-09-21/15:13

211513 Sep 06

OTS0259 5 II 0483 OGB0002 WI

Do, 21.Sep 2006

* G E S P E R R T bis 16:00 Uhr *

Amstetten ist "Innovativste Gemeinde Österreichs 2006"

Utl.: Fladnitz (Stmk.) und Hagenberg (OÖ) auf den Rängen 2 und 3 =

Wien (Gemeindebund) - Im Rahmen des 53. Österreichischen Gemeindetages fand heute, Donnerstag Nachmittag, die Preisverleihung des vom Österreichischen Gemeindebund veranstalteten Wettbewerbes "Innovativste Gemeinde Österreichs 2006" statt.

Bei der dritten Auflage dieses Wettbewerbs, bei dem der Österreichische Gemeindebund in Kooperation mit dem Wirtschaftsblatt und der Kommunalkredit Österreichs Innovativste Gemeinde sucht, konnte sich die niederösterreichische Gemeinde Amstetten den ersten Platz sichern. Mit einem außergewöhnlichen Projekt, das hohe Standards sowohl in den Bereichen erneuerbare Energien, Energie-Effizienz, Umwelt als auch Arbeit und Bildung setzt, konnte die hochkarätige Jury überzeugt werden. Das ist umso beachtlicher, als die Juroren aus 93 ausgezeichneten Projekten wählen konnten.

Das ambitionierte Programm "Amstetten 2010+ Zukunft aktiv gestalten" vernetzt lokale Partner und basiert auf bereits Realisiertem (Energie Contracting, Biomasse-Heizkraftwerke und Fernwärmenetz), sowie in Entstehungs-befindlichem (großes Biomasse-Fernheizkraftwerk, Biogasanlage) und durch Projektarbeit noch umzusetzende Projekte, die Projektgruppen arbeiten! Steigerung der regionalen Energieproduktion (Wärme, Strom, Treibstoffe) aus erneuerbaren Energiequellen. Erhöhung der lokalen Wertschöpfung. Thermisch-energetisch gute öffentliche Gebäude und ein wesentlicher Beitrag zur Erfüllung der Kyoto-Ziele als Klimabündnis-Gemeinde.

Zwtl.: Platz zwei an steirische Gemeinde Fladnitz

Der zweite Platz ging an die steirische Gemeinde Fladnitz an der Teichalm, die unter dem Motto "gemeinsam statt einsam" mit 11 Gemeinden "Almenland", eine einzigartige interkommunale Kooperation geschaffen hat, bei der Gemeinden, regionale Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft durch enge Zusammenarbeiten beachtliche Synergie-Effekte in allen Wirtschaftsbereichen erzielen.

Zwtl.: Dritter Platz geht an Hagenberg (OÖ)

Mit dem Softwarepark Hagenberg wurden von der oberösterreichischen Gemeinde Hagenberg im Mühlkreis Voraussetzungen für Forschung und Wirtschaft geschaffen Innerhalb von 15 Jahren haben sich vier Uni-Institute und vier Uni nahe Einrichtungen angesiedelt. Mittlerweile beleben 35 Softwarefirmen den Ort - und auch heute entwickelt die Gemeinde ihren Softwarepark weiter. Zwei neue Firmen siedeln sich gerade an - mehr als 300 neue Jobs entstehen. Die Jury belohnte das eindrucksvolle Projekt mit dem dritten Platz. :

Zwtl.: Umwelt-Sonderpreis an Lilienfeld (NÖ)

Einen Sonderpreis für ein besonders umweltfreundliches Projekt erhielt die niederösterreichische Gemeinde Lilienfeld vom Generaldirektor der Kommunalkredit Austria, Dr. Reinhard Platzer. Auf Basis einer vom Abfallverband Lilienfeld patentrechtlich geschützten Idee des Abfallteams der Verbandsgemeinde Traismauer werden aus kaputten Mülltonnen in materialerhaltendem Recycling qualitativ hochwertige Schneeschieber gefertigt. Die Fertigung wird durch das Sozial-Projekt "Emmaus Gemeinschaft" Lilienfeld durchgeführt. Somit wird neben des Recyclings auch noch sozial benachteiligten Menschen leistbare Arbeit und Anerkennung gegeben.

Der Preis der "Innovativsten Gemeinde Österreichs" wurde 2006 zum insgesamt dritten Mal vergeben.

Die Jury bestand aus hochkarätigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft. U.a. waren die Bundesminister Pröll und Bartenstein, Gemeindebund-Präsident Bgm. Helmut Mödlhammer, WKO-Generalsekretärin Anna-Maria Hochhauser, KMU-Experte Prof. Josef Mugler, Kommunalkredit-Generaldirektor Dr. Reinhard Platzer und Wirtschaftsblatt-Chef Josef Unterhuber in der Jury vertreten.

Die Siebergemeinden wurden heute, Donnerstag Nachmittag, vor rund 1.500 Gemeindevertreter/innen, im Rahmen des 53. Österreichischen Gemeindetages in Wien ausgezeichnet.

* Bitte S P E R R F R I S T beachten *

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80/18
Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindebund.gv.at
http://www.gemeindebund.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0259 2006-09-21/14:00

211400 Sep 06

OTS0185 5 II 0403 AKW0001 WI

Do, 21.Sep 2006

Kommunales/Arbeiterkammer/Gemeindetag/EU/Förderung/Infrastruktur

Gemeindetag: AK fordert Beschäftigungs- und Infrastrukturoffensive für den ländlichen Raum

Utl.: EU Fördermilliarden für den ländlichen Raum müssen fair verteilt werden =

Wien (OTS) - "Der ländliche Raum ist mehr als nur Ackerbau und Viehzucht. Im so genannten ländlichen Raum leben fast drei Millionen Österreicherinnen und Österreicher und die brauchen vor allem Arbeitsplätze und eine funktionierende Infrastruktur", fordert Agnes Streissler, Leiterin der AK Abteilung Wirtschaftspolitik, einen zielgerichteten und vor allem fairen Einsatz der EU Fördermittel für den ländlichen Raum. Eine Umfrage der AK hat gezeigt, dass viele Menschen denken, dass die Politik der Bundesregierung dem ländlichen Raum schadet: Mehr als 77 Prozent stimmen dieser Aussage zu. Bei 950 zugesperreten Postämtern, 120 Polizeiposten, 60 Volksschulen und 50 Bezirksgerichten weniger, bei 200.000 Menschen, die täglich nach Wien pendeln müssen, weil sie sonst keine Arbeit finden, ist es, so Streissler, "völlig inakzeptabel", dass der Großteil der 3,9 Fördermilliarden der EU als reines Agrarprogramm verwendet werden. "Von diesen Fördermilliarden müssen auch Nicht-Landwirte etwas haben", sagt Streissler. Die AK fordert daher, ebenso, wie es die EU in ihrem "Programm zur ländlichen Entwicklung" vorsieht, Vorrang für Maßnahmen, die neue Arbeitsplätze schaffen und bestehende Arbeitsplätze im ländlichen Raum sichern. Zusätzlich sollen Mittel aus dem Postverkauf für den Ausbau der Infrastruktur im ländlichen Raum verwendet werden, verlangt die AK.

Mit dem Programm zur ländlichen Entwicklung will die EU Kommission, dass bis zu 65 Prozent der 3,9 Milliarden Euro Fördermittel für die "Diversifizierung des ländlichen Raums" eingesetzt werden. Die österreichische Regierung sieht dafür aber nur ein Zehntel der Fördermittel vor. Der überwiegende Teil fließt in ein reines Agrarprogramm.

Die EU-Kommission möchte zudem, dass besonders Frauen und Jugendliche im ländlichen Raum stärker gefördert werden. Aber auch für Frauen und Jugendliche ist bei den Maßnahmen der österreichischen Regierung "kein Land in Sicht".

Für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums fordert die AK:

- + Eine gerechte Verteilung der Förderungen - alle Sektoren im ländlichen Raum müssen Zugang zu den Maßnahmen haben.
- + Maßnahmen, die besonders hohe Beschäftigungseffekte erreichen, müssen Priorität haben. Projekte, die die Beschäftigung von Frauen und Jugendlichen fördern, müssen Vorrang haben.

+ Der Abbau der ländlichen Infrastruktur muss gestoppt werden. Erzielte Einnahmen aus dem Postverkauf müssen verstärkt in die ländlichen Gemeinden fließen: etwa zur Wirtschaftsförderung zum Erhalt von Ortskernen, für den Ausbau und die Anbindung der Gemeinden an den öffentlichen Verkehr, sowie zur Aufrechterhaltung wichtiger Infrastrukturen, zum Beispiel Postämter, Schulen und Sicherheit.

Rückfragehinweis:

Cornelia Breuß
AK Wien Kommunikation
tel.: (+43-1) 501 65-2331
mailto:cornelia.breusz@akwien.at
http://wien.arbeiterkammer.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0185 2006-09-21/12:17

211217 Sep 06

OTS0028 5 II 0281 OGB0001 AI

Do, 21.Sep 2006

Kommunales/International/Gemeindetag

Internationales Netzwerk (ICNW) tagt am Gemeindetag in Wien

Utl.: Gemeindetagsmotto "Arbeit sichern, Zukunft leben, Gemeinde stärken!" wird mit internationalen guten Beispielen bereichert =

Wien (ICNW) - Rund 80 Vertreter der ICNW-Partner, Bürgermeister und Kommunalvertreter aus 13 Europäischen Ländern werden anlässlich einer internationale Tagung des Netzwerkes auch den Österreichischen Gemeindetag und die Public Services "Kommunalmesse" besuchen.

Die international besetzte Konferenz des seit 2004 unter der Federführung des Gemeindebundes laufenden INTERREG IIIC Projektes ICNW liefert die internationale Komponente dieses heurigen Gemeindetages. Mit der Themenstellung "Gemeinden und Wirtschaft in ländlichen Gebieten" ergänzt sie das Motto des heurigen Gemeindetages optimal. Die kommunalen Entscheidungsträger und Experten werden daher auch den am 21. September 2006 beginnenden 53. Gemeindetag in Wien mit seiner Schwerpunktveranstaltung besuchen, bei der die Studie über die Beiträge der Kommunalpolitik zur "Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum" vorgestellt wird.

Am Folgetag werden die ICNW-Vertreter in der niederösterreichischen Schulstadt Hollabrunn ihre Konferenz abhalten. Ziel der englisch-sprachigen Konferenz ist es, Methoden und Vorzeigebispiele über die "Kooperation von Gemeinden und Wirtschaft in ländlichen Gebieten" darzustellen und zu vergleichen. Auf Basis von Fachbeiträgen der insgesamt 21 Projektpartner aus 13 Europäischen Ländern wird eine länderübergreifende Betrachtung der jeweiligen Systeme und Instrumente ermöglicht. Die Parallelität zur Festveranstaltung am Freitag Vormittag ist daher erwünscht und richtig, da die Ergebnisse wieder auf der Informationsplattform des Netzwerkes auch in deutschen Übersetzungen dokumentiert werden wird. Repräsentanten der Projektpartner, die als Vertreter von Gemeinden und kommunalen Verbänden meist eine intensive praktische Erfahrung mitbringen, werden die Konferenz und damit auch das Gemeindetagsmotto "Arbeit sichern, Zukunft leben, Gemeinde stärken!" mit guten Beispielen aus ihrer Heimat bereichern.

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80/18
Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindebund.gv.at

<http://www.gemeindebund.gv.at>

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0028 2006-09-21/08:47

210847 Sep 06

APA0301 5 II 0224 WI

Mi, 20.Sep 2006

Gemeindebund/Studie

Gemeindebund fordert Masterplan für Infrastruktur im ländlichen Raum

Utl.: Mödlhammer: Wohnbauförderung "als strategisches Steuerungselement" für Ansiedelungen =

Wien (APA) - Der Gemeindebund fordert einen Masterplan für Infrastruktur im ländlichen Raum. Damit sollen der Ist-Zustand erhoben und ein Soll-Zustand definiert werden, auch die Erhebung des öffentlichen Verkehrs soll einfließen, sagte Präsident Helmut Mödlhammer (V) am Mittwoch bei einer Pressekonferenz in Wien. Weiters soll die Wohnbauförderung als "strategisches Steuerungselement" eingesetzt werden, um Menschen zur Ansiedelung zu bewegen.

Derzeit seien 700 bis 800 Gemeinden mit Abwanderung konfrontiert, so Mödlhammer. Um dem entgegen zu wirken, könnte man die Wohnbauförderung einsetzen. Dabei würden jene mit einem ernsthaften Bevölkerungsrückgang mit mehr Mitteln bedacht werden. Das Kalkül: Billiger Wohnraum ziehe zwangsläufig auch Betriebe und Unternehmer an. Derzeit laufe dazu ein Pilotversuch in 15 Waldviertler Gemeinden, so Mödlhammer.

Im Vorfeld des 53. Österreichischen Gemeindetages, der am Donnerstag und Freitag in Wien abgehalten wird, hat der Gemeindebund eine Studie von OGM vorgestellt, bei der den Gemeinden ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt wird: Nach Ansicht von 59 Prozent würden diese am besten und effizientesten mit Steuergeldern wirtschaften. 92 Prozent der Menschen zeigen sich mit den Lebensbedingungen in ihrer Gemeinde weitgehend zufrieden.

Tendenziell unzufrieden sind die Menschen am Land mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln: 40 Prozent sehen hier Mängel. Befragt wurden 500 Personen, die in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern leben.

(Schluss) pwi/mk

APA0301 2006-09-20/12:10

201210 Sep 06

OTS0135 5 II 0337 OGB0003 WI

Mi, 20.Sep 2006

Kommunales/Politik/Wahlkampf/Gemeindetag

Wahlkampf: Mödlhammer warnt vor teuren Wahlversprechen

Utl.: Gemeindebund-Präsident fordert Ende der politischen Schlammschlacht und warnt vor teuren Wahlversprechen =

Wien (Gemeindebund) - Im Rahmen einer Pressekonferenz forderte Gemeindebund-Präsident Bgm. Helmut Mödlhammer heute, Mittwoch, ein Ende der politischen Schlammschlacht zwischen den Parteien und warnte vor teuren Wahlversprechen. "Allein die bisher gemachten Versprechen der politischen Parteien würden das Budget mit rund 30 Milliarden Euro belasten", so Mödlhammer.

"Man soll immer nur versprechen, was man auch halten kann", so der Gemeindebund-Präsident. "Vieles von dem, was man den Wählerinnen und Wählern derzeit verspricht ist unglaublich, unrealistisch und vor allem unfinanzierbar." Dazu kommt, so Mödlhammer, dass die Summe der teuren Versprechen, die Gemeinden rund drei Milliarden Euro kosten würde. "Diese Summe ergibt sich aus dem Schlüssel des Finanzausgleichs, der die Einnahmen und Ausgaben des Staates zwischen Bund, Ländern und Gemeinden verteilt. Im Normalfall beträgt der Anteil der Gemeinden daran rund 10 Prozent, also drei Milliarden Euro", erklärt Mödlhammer. Müssten die Gemeinden tatsächlich diese Summen aufwenden, dann hätten sie in den kommenden Jahren keinen Euro mehr, um zu investieren. "Wenn man Erbschafts- und Schenkungssteuer sowie die Werbeabgabe abschafft, dann kostet dies allein den Gemeinden ca. 100 Mio. Euro", erklärt Mödlhammer die Dimension.

Zwtl.: Mehr Fairness im Umgang miteinander

Im laufenden Wahlkampf mahnte Mödlhammer auch "mehr Fairness der Parteien im Umgang miteinander" ein. "Wählerinnen und Wähler wollen keine Streithansln. Sie wollen, dass man sich mit ihren Sorgen und Anliegen sachlich auseinandersetzt", so Mödlhammer. Der Gemeindebund-Präsident befürchtet einen massiven Rückgang der Wahlbeteiligung, "wenn das Niveau der politischen Auseinandersetzung in jenen unteren Regionen der vergangenen Wochen bleibt".

Von der künftigen Bundesregierung wünscht sich Mödlhammer eine faire Partnerschaft mit den Gemeinden. "Die österreichischen Gemeinden sind der größte öffentliche Investor des Landes, ich erwarte mir, dass dies im Programm der künftigen Bundesregierung auch berücksichtigt wird."

Im Rahmen des Österreichischen Gemeindetages, der morgen und übermorgen in Wien stattfindet, werden die Gemeinden auch ihr Forderungspapier an die künftige Bundesregierung vorstellen.

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80/18
Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindebund.gv.at
http://www.gemeindebund.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0135 2006-09-20/11:22

201122 Sep 06

OTS0044 5 II 0419 OGB0002 CI

Mi, 20.Sep 2006

Kommunales/Gemeindetag

Aviso: Morgen beginnt der 53. Österreichische Gemeindetag

Utl.: Mehr als 2.000 Gemeindevertreter/innen aus ganz Österreich
tagen in Wien =

Wien (Gemeindebund) - Morgen, Donnerstag, beginnt in Wien der 53. Österreichische Gemeindetag. Mehr als 2.000 Bürgermeister/innen und Gemeindevertreter/innen aus allen Bundesländern nehmen daran teil. Führendes Bundesland bei der Anzahl der Teilnehmer ist einmal mehr Oberösterreich.

Insgesamt haben sich bisher 2112 Bürgermeister/innen und Gemeindevertreter/innen für den Gemeindetag angemeldet. 536 Teilnehmer kommen dabei allein aus Oberösterreich, 390 aus der

Steiermark, 332 aus Niederösterreich. Das Burgenland entsendet mit 207 Personen mehr Teilnehmer, als das Bundesland Gemeinden hat (Anzahl der Gemeinden: 171). Auch Kärnten entsendet mit 167 Teilnehmern, ebenso wie Vorarlberg (101) mehr Gemeindevertreter/innen, als die Gesamtanzahl der Gemeinden beträgt. Aus Salzburg haben sich 95 Teilnehmer angemeldet, aus Tirol 54 Teilnehmer, auch Wien entsendet insgesamt 161 Personen. Die Differenz zur Gesamtteilnehmerzahl ergibt sich aus den zahlreichen Gästen aus dem Ausland.

"Wir freuen uns, dass wir eine Rekord-Anzahl an Teilnehmern beim kommunalpolitischen Highlight des Jahres begrüßen können", so Gemeindebund-Generalsekretär Dr. Robert Hink. "Der Gemeindetag ist für alle Bürgermeister/innen und Gemeindevertreter/innen ein unvergessliches Ereignis." Im kommenden Jahr findet der Gemeindetag, der jedes Jahr in einem anderen Bundesland stattfindet, in Kärnten statt.

Zwtl.: Das Programm des 53. Österreichischen Gemeindetages

Mittwoch, 20. September 2006

10.00 Uhr: Pressekonferenz "Was die Österreicher/innen sich von ihrer Gemeinde erwarten". Präsentation einer OGM-Umfrage. Teilnehmer: Bgm. Helmut Mödlhammer (Gemeindebund-Präsident) Wolfgang Bachmayer (OGM-Geschäftsführer)
Ort: Cafe Landtmann

Donnerstag, 21. September 2006:

11.00: Offizielle Eröffnung des Gemeindetages (mit Präs. Helmut Mödlhammer und Bgm. Dr. Michael Häupl)
Ort: Reed Messe Wien (Halle C)

13.30: Beginn der nationalen Schwerpunktveranstaltung "Wirtschaft und Arbeitsplätze im ländlichen Raum" (mit BM Pröll, BM Bartenstein, Präs. Leitl, Präs. Schwarzböck, Präs. Hundstorfer, Univ. Prof. Josef Mugler, Präs. Mödlhammer)
Ort: Reed Messe Wien (Halle C)

15.00: Auszeichnung der "Innovativsten Gemeinde Österreichs 2006" (mit Präs. Bgm Helmut Mödlhammer, GD Dr. Reinhard Platzer, Wirtschaftsblatt-Chef Josef Unterhuber)
Ort: Reed Messe Wien (Halle C)

18.00: Sondervorstellung des Zirkus Roncalli am Rathausplatz (mit Präs. Mödlhammer, Bgm. Häupl)

20.00: Galadinner für mehr als 2.000 Bürgermeister/innen und Gemeindevertreter/innen im Wiener Rathaus

Freitag, 22. September 2006:

09.00: Festveranstaltung des 53. Österreichischen Gemeindetages (Redner: BP Dr. Heinz Fischer, BK Dr. Wolfgang Schüssel, LH Bgm. Dr. Michael Häupl, Präs. Bgm. Helmut Mödlhammer). Ort: Reed Messe Wien (Halle C)

Voraussichtliches Ende der Veranstaltung: 12.00 Uhr

Der Österreichische Gemeindebund freut sich, Sie bei einer der Veranstaltungen zum 53. Österreichischen Gemeindetag willkommen zu heißen. Bitte beachten Sie die Notwendigkeit einer Akkreditierung.

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80/18
Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindebund.gv.at
http://www.gemeindebund.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0044 2006-09-20/09:09

200909 Sep 06

OTS0088 5 II 0279 OGB0001 CI

Di, 19.Sep 2006

Kommunales/Innovationen/Chronik/Termin Wirtschaft

Aviso: Das Programm des 53. Österreichischen Gemeindetages

Utl.: Mehr als 2.000 Bürgermeister/innen und Gemeindevertreter/innen tagen in Wien =

Wien (OTS) - Der Österreichische Gemeindebund erlaubt sich, die Kolleginnen und Kollegen von Presse, Hörfunk und Fernsehen auf das medienöffentliche Programm des 53. Österreichischen Gemeindetages hinzuweisen. ****

ACHTUNG: Für Journalist/innen ist eine Akkreditierung für die Veranstaltungen des Gemeindetages zwingend notwendig.

Mittwoch, 20. September 2006

10.00 Uhr: Pressekonferenz "Was die Österreicher/innen sich von ihrer Gemeinde erwarten". Präsentation einer OGM-Umfrage. Teilnehmer: Bgm. Helmut Mödlhammer (Gemeindebund-Präsident) Wolfgang Bachmayer (OGM-Geschäftsführer)
Ort: Cafe Landtmann

Donnerstag, 21. September 2006:

11.00: Offizielle Eröffnung des Gemeindetages (mit Präs. Helmut Mödlhammer und Bgm. Dr. Michael Häupl)

Ort: Reed Messe Wien (Halle C)

13.30: Beginn der nationalen Schwerpunktveranstaltung "Wirtschaft und Arbeitsplätze im ländlichen Raum" (mit BM Pröll, BM Bartenstein, Präs. Leitl, Präs. Schwarzböck, Präs. Hundstorfer, Univ. Prof. Josef Mugler, Präs. Mödlhammer)

Ort: Reed Messe Wien (Halle C)

15.00: Auszeichnung der "Innovativsten Gemeinde Österreichs 2006" (mit Präs. Bgm Helmut Mödlhammer, GD Dr. Reinhard Platzer, Wirtschaftsblatt-Chef Josef Unterhuber)

Ort: Reed Messe Wien (Halle C)

18.00: Sondervorstellung des Zirkus Roncalli am Rathausplatz (mit Präs. Mödlhammer, Bgm. Häupl)

20.00: Galadinner für mehr als 2.000 Bürgermeister/innen und Gemeindevertreter/innen im Wiener Rathaus

Freitag, 22. September 2006:

09.00: Festveranstaltung des 53. Österreichischen Gemeindetages (Redner: BP Dr. Heinz Fischer, BK Dr. Wolfgang Schüssel, LH Bgm. Dr. Michael Häupl, Präs. Bgm. Helmut Mödlhammer). Ort: Reed Messe Wien (Halle C)

Voraussichtliches Ende der Veranstaltung: 12.00 Uhr

Der Österreichische Gemeindebund freut sich, Sie bei einer der Veranstaltungen zum 53. Österreichischen Gemeindegtag willkommen zu heißen. Bitte beachten Sie die Notwendigkeit einer Akkreditierung.

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80/18
Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindebund.gv.at
http://www.gemeindebund.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0088 2006-09-19/10:50

191050 Sep 06

OTS0077 5 II 0113 OGB0001

Fr, 15.Sep 2006

Kommunales/Pressekonferenz/Termin Politik

EINLADUNG: Was die Österreicher sich von ihrer Gemeinde erwarten

Utl.: Gemeindebund präsentiert Ergebnisse einer OGM-Umfrage =

Wien (Gemeindebund) - Der Österreichische Gemeindebund erlaubt sich, die Kolleginnen und Kollegen von Presse, Hörfunk und Fernsehen im Vorfeld des 53. Österreichischen Gemeindetages zu nachstehender Pressekonferenz einzuladen. ****

Thema:

Präsentation der Ergebnisse einer OGM-Umfrage anlässlich des 53. Österreichischen Gemeindetages in Wien

Teilnehmer:

Bgm. Helmut Mödlhammer (Präsident des Österreichischen Gemeindebundes)
Wolfgang Bachmayer (Geschäftsführer OGM)

Ort:

Cafe Restaurant Landtmann
Dr. Karl Lueger-Ring 4
A-1010 Wien

Termin:

Mittwoch, 20. September 2006, 10.00 Uhr

Der Österreichische Gemeindebund freut sich auf Ihr Kommen!

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80/18
Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindebund.gv.at
http://www.gemeindebund.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0077 2006-09-15/10:11

151011 Sep 06

OTS0037 5 II 0312 OGB0001

Do, 14. Sep 2006

Kommunales/Termin Chronik/Termin Politik/Veranstaltung

ERINNERUNG: 53. Österreichischer Gemeindetag in Wien

Utl.: Akkreditierung für Medienvertreter/innen notwendig =

Wien (Gemeinebund) - Der Österreichische Gemeindebund erlaubt sich, die Kolleginnen und Kollegen von Presse, Hörfunk und Fernsehen an das kommunalpolitische Highlight des Jahres zu erinnern und dazu herzlich einzuladen. ****

Der Österreichische Gemeindetag, der heuer zum 53. Mal stattfindet, ist die größte kommunalpolitische Veranstaltung des Jahres. Mehr als 2.000 Bürgermeister/innen und Gemeindevertreter/innen tagen am 21. und 22. September 2006 in Wien.

Hochrangige Politprominenz

Für die beiden Veranstaltungstage werden hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erwartet. Der Nachmittag des 21. September steht ganz im Zeichen der nationalen Schwerpunktveranstaltung zum Thema "Wirtschaft und Arbeit im ländlichen Raum". Dazu werden u.a. die Bundesminister Josef Pröll und Martin Bartenstein sowie die Spitzen der Sozialpartnerschaft erwartet. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden auch die Sieger des Gemeindebund-Wettbewerbs "Innovativste Gemeinde 2006" ausgezeichnet.

Bei der Hauptveranstaltung am Vormittag des 22. September werden Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel, Städtebund-Präsident Bgm. Dr. Michael Häupl und Gemeindebund-Präsident Bgm. Helmut Mödlhammer zu den rund 2.000 kommunalen Spitzenvertretern sprechen.

Parallel zum Österreichischen Gemeindetag findet von 20. bis 22. September auch die größte kommunale Fachmesse "Public Services" am Wiener Messegelände statt.

Das vollständige Programm des Gemeindetages und seiner Rahmenveranstaltungen können Sie auf www.gemeinebund.at oder auf www.gemeindetag.at nachlesen.

Akkreditierung für Journalisten notwendig

Alle Veranstaltungen des Gemeindetags sind grundsätzlich medienöffentlich. Eine Akkreditierung ist unter Angabe von Name, Medium, E-Mail, Adresse und telefonischer Erreichbarkeit zwingend notwendig. Bitte senden Sie Ihre Akkreditierungswünsche schnellstmöglich an daniel.kosak@gemeinebund.gv.at, sie erhalten die notwendigen Berechtigungskarten umgehend zugestellt oder direkt beim Gemeindetag ausgehändigt.

Im Vorfeld des Gemeindetages, am 20. September 2006 wird es eine eigene Pressekonferenz zu den Themen des Gemeindetages geben (gesonderte Einladung folgt).

Wir bitten darum, die genannten Termine vorzumerken und freuen uns auf Ihr Kommen!

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80

Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindebund.gv.at
http://www.gemeindebund.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0037 2006-09-14/09:14

140914 Sep 06

OTS0134 5 II 0321 OGB0001

Di, 05.Sep 2006

Kommunales/Termin Chronik/Termin Politik

AVISO: 53. Österreichischer Gemeindetag in Wien

Utl.: Mehr als 2.000 Gemeindevertreter/innen zu kommunalpolitischem Highlight des Jahres in Wien =

Wien (Gemeindebund) - Der Österreichische Gemeindebund erlaubt sich, die Kolleginnen und Kollegen von Presse, Hörfunk und Fernsehen auf das kommunalpolitische Highlight des Jahres hinzuweisen und dazu herzlich einzuladen.

Der Österreichische Gemeindetag, der heuer zum 53. Mal stattfindet, ist die größte kommunalpolitische Veranstaltung des Jahres. Mehr als 2.000 Bürgermeister/innen und Gemeindevertreter/innen tagen am 21. und 22. September 2006 in Wien.

Hochrangige Politprominenz

Für die beiden Veranstaltungstage werden hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erwartet. Der Nachmittag des 21. September steht ganz im Zeichen der nationalen Schwerpunktveranstaltung zum Thema "Wirtschaft und Arbeit im ländlichen Raum". Dazu werden u.a. die Bundesminister Josef Pröll und Martin Bartenstein sowie die Spitzen der Sozialpartnerschaft erwartet. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden auch die Sieger des Gemeindebund-Wettbewerbs "Innovativste Gemeinde 2006" ausgezeichnet.

Bei der Hauptveranstaltung am Vormittag des 22. September werden Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel, Städtebund-Präsident Bgm. Dr. Michael Häupl und Gemeindebund-Präsident Bgm. Helmut Mödlhammer zu den rund 2.000 kommunalen Spitzenvertretern sprechen.

Parallel zum Österreichischen Gemeindetag findet von 20. bis 22. September auch die größte kommunale Fachmesse "Public Services" am Wiener Messegelände statt.

Das vollständige Programm des Gemeindetages und seiner Rahmenveranstaltungen können Sie auf www.gemeindebund.at oder auf www.gemeindetag.at nachlesen.

Akkreditierung für Journalisten notwendig

Alle Veranstaltungen des Gemeindetags sind grundsätzlich medienöffentlich. Eine Akkreditierung ist unter Angabe von Name, Medium, E-Mail, Adresse und telefonischer Erreichbarkeit zwingend notwendig. Bitte senden Sie Ihre Akkreditierungswünsche schnellstmöglich (bis spätestens 15. September 2006) an daniel.kosak@gemeindebund.gv.at, sie erhalten die notwendigen Berechtigungskarten umgehend zugestellt oder direkt beim Gemeindetag ausgehändigt.

Im Vorfeld des Gemeindetages, am 20. September 2006 wird es eine eigene Pressekonferenz zu den Themen des Gemeindetages geben (gesonderte Einladung folgt).

Wir bitten darum, die genannten Termine vorzumerken und freuen uns auf Ihr Kommen!

Rückfragehinweis:

~

Österreichischer Gemeindebund
Daniel Kosak (Pressesprecher)
Tel.: (01) 512 14 80/18
Mobil: 0676 / 53 09 362
mailto:daniel.kosak@gemeindegewand.gv.at
http://www.gemeindegewand.gv.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0134 2006-09-05/11:46

051146 Sep 06